

Ich bin der Düfteler Schreier

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 7

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich bin der Düstler Schreier,
Ein Mann von gutem Geschmack,
Der das Deutsche, wie selten einer
Vollständig hat im Sack.

Drum haß' ich die fremden Worte,
Wo ich sie nur treffe und find',
Bei Lehrern, Beamten und Bürgern,
Bei Männern, bei Frauen und Kind.

Deßhalb belieh' ich sehr offen,
Es werde im ganzen Land
Statt Tournüre, jenes Gebäuße
Die „Aiterflosse“ genannt.



Die katzenbesungenen Professoren.

Es lächelt der Fiedler, es strahlt sein Gesicht
Nach lange erduldetem Kummer,
Nun bin ich gottlob der Einzige nicht,
Denn die Katzen verdarben den Schlummer.

Ein lieber Kollege schon lang hat gelacht,
Wenn in mitternächtiger Stunde
Die Ständchen mich zur Verzweiflung gebracht,
Und zum Heulen die friedlichsten Hunde.

Nun hat Dich so tückisch das Schicksal ereilt,
Es schreien viel Hundert sich heiser:
Wer den Schmerz um unsere Freunde nicht theilt,
Ein Pereat ihm, Pereat Geiser!

Drum sieh', mein Kollege, es zeigt die Geschichte,
Dass schwer sind zu dämpfen die Geister;
Professoren glaub ich sind wir mal nicht,
Na! ich glaub' wir sind nur — Schulmeister.

Neue Verkehrseinrichtung.

Neben Tramway und Drabtheilbahn ist vorigen Mittwoch in der Bundesstadt eine neue Verkehrseinrichtung eröffnet worden. Man hat nämlich einem suchtigen Weingeschäft in Basel drei Fässer Wein auf der Wasserstraße „Stadtbach-Kare-Rhein“ retour gesandt. Die neue Transportanstalt empfiehlt sich für entsprechende Waaren zu geneigtem Zuspruch.



Frau Stadtrichter. Nei, aber gälled Sie au, Herr Feuß, das ischt jez doch wieder en grüseligä Spättafel ghy vu de Studente. Dented Sie nu, sie hebid eureri Polizei nüd g'respettiert und an eim furt glunge: „Hebedä, bissebdä, kollegialis!“

Herr Feuß. Da händ's aber au Recht gha, warum händ sene Pauke gsto— eweggnaß'; mit e sonnige Musikinstrumente brundt si eußi Polizei denn doch nüd 'sbyfasse, säb weiß i denn au na us myner Studiezyt.

Frau Stadtrichter. Ja, aber das söttid denn die Herre doch wüsse, daß d'Polizei vollständig im Rächt ghy ischt; myn Ma här's ja sälber gleit, 's söndi im Schulreglement, 's Pauke sei verbotte.

Herr Feuß. Sie sind e chli vertrüdelet, Berechtigt; 's Pauke ischt allerdings verbotte, aber ufere Pauke dörf mer pauke, fogar na e Päu ki uf e Pauke ha, und dänn blybt zum Schluß e durepaukti Pauke und e durepaukti Päu ki und das ischt Comung; säb weißi!

Parquetbodenwiche,
unübertroffene, beste Qualität,
in Blechbüchsen von 1, 2 $\frac{1}{2}$, 5, 15,
25 und 50 Kilo,
Stahlspähne,
feine, mittlere und grobe,
Bodenöl, Terpentinöl,
Parquetbürsten
empfiehlt zu billigsten Preisen
H. Volkart, Droguerie,
(N. 34)21 **Zürich.**

CHOCOLAT

SUCHARD
NEUCHÂTEL (SUISSE)

Unterleibskrankheiten,
Geschlechtskrankheiten, Folgen
von Ansteckung oder Selbst-
schwächung, Manneschwäche, Aus-
fluss, Pollutionen, Bettnässen,
Blasen- und Nierenleiden etc. heile
brieflich nach neuer, wissenschaft-
licher Methode mit unschäd-
lichen Mitteln. Keine Berufs-
störung! Strengste Verschwiegen-
heit! **Bremicker,** (N.14)
prakt. Arzt in Glarus.

An die Wirthe Zürich's.
Im ersten Wahlgang für die Ersatzwahl in den **Kanton-**
rath hat der Redaktor unseres Vereinsorgans
Herr Jean Töbli,
die meisten Stimmen auf sich vereinigt und bitten wir
Sie deßhalb, ba die Berathung des neuen **Wirtschaftsgesetzes**
in Välsle erfolgen dürfte, sich durch Nichts abhalten zu lassen,
für den **Mann unseres Vertrauens** nochmals mit aller
Energie einzutreten.

(N. 35)1

Der Vorstand des Wirthevereins.

ZÜRICH.

Hôtel zum Schwert.

An der grossen, neu konstruirten Limmatbrücke.
In der belebtesten und schönsten Lage der Stadt,
mit Aussicht auf See und Gebirge.
Neu und komfortabel eingerichtet.
Mässige Preise. Aufmerksame Bedienung.

Table d'hôte. Restauration zu jeder Tageszeit.

Deutsche und französische Zeitungen.

— Omnibus am Bahnhof. —

Von dem jetzigen Wirth zum „**Storchen**“ in Zürich
übernommen, empfiehlt derselbe **beide Hôtels** dem Tit.
reisenden Publikum bestens.

H. Gölden.

Med. Dr. Meister in Zürich
seit 40 Jahren patentirter Arzt
ertheilt mündliche und schriftliche
Konsultationen über Krankheiten
der Haut, der männlichen u. weib-
lichen Geschlechtsorgane und der
Verdauungswerkzeuge nebst übr-
igen chronischen Krankheiten, wo-
runter Bandwürmer und Epilepsie.
Eigene allopathische und homöo-
pathische Apotheke. — Sprech-
stunden täglich, auch Sonntags,
von 9 bis 11 Uhr Vormittags und
von 1 bis 4 Uhr Nachmittags in
Zürich, Schweizergasse No. 14,
I. Etage, Bahnhofquartier.
(N. 36)46

Garantirt ächte, feinste
Neapolitanische Maccaroni
und zwölf Sorten feinste
Neapolitanische Suppenpasten.
offen und in Originalkisten von
25 und 50 Kilo,
Parmesankäse, Farines de Groult,
Thee, Olivenöl, Burgunderessig,
Tafelsenf, Gelatine, Engl. Biscuits,
Konserven, Fleischextrakt, Ge-
würze etc. (N. 3221)
empfiehlt zu billigsten Preisen
H. Volkart, Zürich.

Aechte Meissener Chamotte-
Kachel-Ofen
prachtvoller Zeichnungen werden
ungemein billig ausverkauft, wegen
Aufgabe dieses Artikels in Folge
des neuen Prohibitivzollens.
Setzerei (fertig zum Einheizen)
wird unter Garantie in reinlichster
Weise besorgt (N. 33 (of 7008)
Baubureau Tonnallestr. 4, Zürich.